

Station 13 · Alte Mälzerei, Hauptraum

Steven Baelen: Wall drawing

Der belgische Künstler Steven Baelen lädt uns ein, mit den Augen an der Wand spazieren zu gehen und zu entdecken. Hier eine Espressokanne, dort eine Pflanze, in der Mitte ganz groß in Szene gesetzt ein Schirm. Es ist seine – ihm vertraute – Lebenswelt, die er uns zeigt. Van Goghs berühmtes Bild „Schlafzimmer in Arles“ nennt er als Vorbild für seine Sujets.

Während des Arbeitsprozesses liegt ein dicker Stapel DIN A 4 Bleistiftskizzen vor ihm auf dem Boden. Die Motive hat er in seiner Wohnung, im Garten der Mutter, an seinem Arbeitsplatz gezeichnet. Aus diesem riesigen Fundus an Motiven schöpft er, wenn er mit Kreide die großflächige Wandzeichnung umsetzt. Das endgültige Motiv entwickelt er immer erst vor Ort. Dann steht eben die Skulptur einer nackten Frau aus dem Garten seiner Mutter neben der Espressokanne aus seiner Küche – „weil sie dort hin passt“.

Baelen sieht seine Wandgestaltungen in Bezug zur traditionellen japanischen Philosophie, in der die Technik des *Kintsugi* verwurzelt ist. Zerbrochene Keramik wird dabei mit Goldpulver wieder neu verbunden. So entstehen charakteristische Dekorationseffekte. Auch Baelen nimmt seine Motive auseinander und fügt sie neu zusammen. Es entsteht aus Zerbrochenem etwas Neues, Wertvolles. Durch Vergoldung werden alte Gegenstände, alte Oberflächen verschönert, erneuert. Seine Zeichnung ist für ihn gleichsam wie eine Vergoldung der Wandoberfläche in der Mälzerei, mit all ihren Rissen und Unebenheiten.

Kerstin Bienert



Unter diesem QR Code finden Sie Abbildungen aller nicht barrierefrei zugänglichen Stationen.